

Keltendorf am Donnersberg

Das Keltendorf in Steinbach ist kein Museum im klassischen Sinne – hier können sich die Besucher mit allen Sinnen auf die Spuren des Volkes begeben, das vor über 2000 Jahren am Donnersberg gelebt hat.

So gibt es neben fachkundigen Führungen zahlreiche Angebote zum Mitmachen, bei denen nicht nur Kinder ihre Kreativität und Geschicklichkeit erproben können.

Tauchen Sie ein in eine fast vergessene Kultur...



Als Vorbild für die Anlage in Steinbach dienten die Grundrisse einer keltischen Siedlung, die bei Germersheim in der Vorderpfalz entdeckt wurde. Der Ausgrabungsort befindet sich zwischen Lingenfeld und Westheim.

Auf dem 11,5 m hohen Aussichtsturm können die Keltendorf-Besucher auf der Plattform in 8 Metern Höhe den Blick zum Donnersberg – dem höchsten Berg der Pfalz – genießen.

Das Dorf entstand mit Unterstützung der EU, des Landes Rheinland-Pfalz und der Arbeitsverwaltung. Die Konzeption und Planung übernahm Dr. Frank Andraschko, Büro für angewandte Archäologie (AGIL) in Reppenstedt.

Keltische Bauweise

Die sechs Gebäude vermitteln einen guten Eindruck der Handwerkstechniken, die die Kelten zum Hausbau einsetzten.

Zu sehen sind Holzpfosten- und Fachwerkkonstruktionen, die mit entsprechenden Zapfungen in traditioneller Holzbautechnik gefertigt worden sind. Für die Dacheindeckungen wurden Holzschindeln verwendet und die Fassaden sind mit Lehm verputzt.



Leben und Handwerk

Wie haben die Kelten gewohnt, gearbeitet, gekämpft? Welche Kleidung trugen sie? Was haben Sie gegessen?

Da die Kelten selbst keine schriftlichen Zeugnisse hinterlassen haben, ist die Antwort auf manche Fragen schwierig. Hinweise geben u.a. römische und griechische Schriften sowie zahlreiche archäologische Ausgrabungen.

Das Keltendorf in Steinbach unternimmt den Versuch, den Besuchern möglichst viele Aspekte des keltischen Lebens auf anschauliche Weise zu vermitteln.



„Er trägt ein langes, an der rechten Seite herabhängendes Schwert, einen langen Schild, Lanzen und eine Art Wurfspieß.“

(Strabo, griech. Geograf, 64 v. Chr. – 19 n. Chr.)



Die Kelten waren geschickte Schmiede.

Am keltischen Gewichtswebstuhl wurde senkrecht gearbeitet.



Die Gebäude sind unterschiedlich ausgestattet. Zu sehen sind u.a. lebensgroße Puppen in keltischer Tracht, ein Webstuhl, eine keltische Bettstatt, Hausrat, Tonwaren und eine Schmiede mit entsprechenden Werkzeugen.

Außerhalb und innerhalb der Häuser befinden sich Feuerstellen, auf denen mit Kräutern nach alten Rezepten gekocht wird.



Die Besucher werden selbst aktiv...

An den Wochenenden werden neben fachkundigen Führungen auch wechselnde Aktionen wie Bogenschießen, Filzen, Pfeile bauen, Glasperlenherstellung oder ein musikalisches Programm angeboten. Vor allem Kinder können sich so der Geschichte der Kelten auf spielerische und kreative Weise nähern.

Unter der Woche können Gruppen ab 15 Personen Ganz- und Halbtagesprogramme buchen, bei denen verschiedene keltische Handwerkstechniken vorgestellt und von den Besuchern erlernt werden. Das Angebot richtet sich u.a. nach dem Alter und Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



„Ein wesentliches Element keltischen Lebens war das Fest. Am wichtigsten war das Trinken...“
(Poseidonius, griech. Philosoph und Historiker, ca. 135 – 51 v. Chr.)

Besondere Veranstaltungen

Auch besondere Speisen und Musik gehörten zum keltischen Festgelage. In diesem Sinne finden im Keltendorf zahlreiche Sonder- und Musikveranstaltungen statt, z.B. anlässlich der keltischen Festtage. Die Termine können Sie dem Beilageblatt entnehmen oder beim Donnersberg-Touristik-Verband erfragen.

